

Eröffnungsansprache Gedacks Salon Corinna und Jens Rosteck „Double Jeu“ 31.01.2009

© Annette Jahnhorst

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Einladung werden Ihnen „tiefere Einblicke“ in die Künste der Geschwister Corinna und Jens Rosteck in Aussicht gestellt. Das ist eine verwegene Formulierung, denn was kann ich in 10 bis 15 Minuten leisten? Ich spreche also eher einleitende Worte zu einem Zusammentreffen, das besonders genug ist:

- Ein privater Salon – ein besonderer Gastgeber, Horst Gedack,
- Sie, das Publikum, das zum kulinarischen Gelingen des Abend beiträgt, und im übrigen den wesentlichen Part des Zuhörers und Sehers übernimmt,
- Ich, die ich in der Weise wie ich Ihnen den Zugang bereite, auch etwas über mich erzähle,
- sichtbar mit Werken die lichtbildende Künstlerin Corinna Rosteck,
- später hörbar Jens Rosteck als Musikwissenschaftler, Musiker und Leser eines Auszugs aus der von ihm verfassten Künstler-Doppelbiografie „Jane und Paul Bowles - Leben ohne Anzuhalten“

„Leben ohne Anzuhalten“ – klingt nach einem Faszinosum, es schwingt etwas Unbedenkliches mit, etwas, das sich ausprobieren, riskieren will –

denken wir uns etwa nicht die Künste als ein Reich der Freiheit?

Und wie oft verbinden wir mit diesem Zügel- und Regellosen Reisen: fremde Länder, andere Sitten?

Jens und Corinna Rosteck haben Eltern gemeinsam, die Reisende waren und sind. Und diese Eltern scheinen ihren Kindern etwas Gemeinsames mitgegeben zu haben:

keine Scheu, sich in anderen Ländern zu bewegen, zu lernen und zu arbeiten.

Jens Rosteck, 1962 geboren,

- hat in Berlin als Wissenschaftler in den Bereichen Musik und Literatur seine berufliche Laufbahn begonnen,
- kann auf Lehr- und Forschungstätigkeit in Paris,
- auf zahlreiche Veröffentlichungen: Beiträge u.a. für eine namhafte Enzyklopädie, Vorträge und
- 7 Bücher verweisen.
- Er hat sich zuletzt ganz einer künstlerischen, freien Existenz als Schriftsteller zugewandt.
- Im Herbst 2007 war er Stipendiat für Literatur der Feuchtwanger-Stiftung Villa Aurora in Kalifornien/USA und
- 2009, im Frühjahr, wird er einen weiteren Stipendiums-aufenthalt in der Paul-Sacher-Stiftung, in der Schweiz, wahrnehmen.
- Zur Zeit arbeitet er an einer Biographie über Hans Werner Henze.
- Jens Rosteck lebt heute in Nizza.

Corinna Rosteck, 1968 geboren,

- studierte bei Kuno Gonschior und danach bei Katharina Sieverding in Berlin,
- in London erlangte sie ein Advanced Diploma Printmaking.
- Auch sie kann auf Lehrtätigkeit - in New York, Dresden und Berlin - verweisen.
- Sie hat Stipendien, z.B. 1995 ein DAAD Stipendium für Japan und die USA, und
- Preise, zuletzt 2006 den Sickigen Kunstpreis Kaiserslautern, erhalten.
- In den Jahren des neuen Jahrtausends hat sie laufend Kunstprojekte am Bau realisiert, ihren Ausdruck um Lichtprojektionen, Video-Fotoinstallationen und Plasma Screens erweitert, die jüngste Installation für die Berliner Wasserbetriebe ist noch im Aufbau.
- Corinna Rosteck hat sich für Berlin als Lebens- und Arbeitsort entschieden, weil sie hier das Stück Freiheit und Chaos fand, das sie inspiriert.

Aber nicht nur diese Weltgewandtheit haben die Geschwister gemein, sondern

- sollten Sie, sehr geehrte Damen und Herren, heute Abend die Chance ergreifen und ein Gespräch mit beiden beginnen, werden Sie sehr schnell feststellen,

beide haben eine ungeheure Redebegabung, die Sie, wage ich zu behaupten, dynamisch mitreißen wird. Und genau diese Energie findet sich in der Bildkunst von Corinna Rosteck und in den Worten und der Diktion des Schriftstellers Jens Rosteck.

Corinna Rosteck bezeichnet den Quell ihres künstlerischen Ausdrucks als „Sehnsucht“.

Auf der Suche nach ihrem Ausdruck wechselt sie zwischen Malerei und Fotografie, lässt beide nebeneinander bestehen und hat sich Motive, themenzentrierte Serien erschlossen:

Double Jeu, (T)Räume, Whirl & Wake, um nur drei zu nennen.

Darin finden wir bewegte Spiegelungen: im Wasser, in den Glasflächen von Gebäuden, in den Wirbeln von Tänzern.

In der Kunst Corinna Rostecks gibt es

- das Motiv,
- seine digitale Bearbeitung und
- den Bildträger.

Jede einzelne Komponente trägt entscheidend zu ihrem Ausdruck bei und lässt oft eine Irritation entstehen:

- Das Motiv selbst ist häufig schon ein Licht-/Luftphänomen,
- es gibt Doppelbelichtungen, am Computer erzeugt, eine Vermischung von Zeitebenen, denn die Doppelbelichtungen erfolgen nicht zeitlich aufeinander, sondern können aus Fotografien verschiedener Werkphasen hergestellt werden,
- irisierende Oberflächen, Metallfolien als Bildträger, die unterstützen, dass nichts so bleibt, wie es auf den ersten Blick zu sein scheint.
- ihre Fotokunst wird in Auflagen von drei Stück angeboten, wobei die Oberflächenstrukturen und das Farbverhalten im Druck schon dafür sorgen, dass jedes Werk letzten Endes ein Unikat ist.

Soviel zur „Technik“ ihres künstlerischen Ausdrucks - zurück zum Verwirrspiel, das sich Leben nennt.

Im Wort „Sehnsucht“ steckt nicht nur

- ein weit gedehntes Erhoffen - vielleicht auf Reisen, in fremden Ländern, an anderen Gestaden, in besonderen Energien sich zu finden, sondern auch
- ein uferloses sich Suchen und womöglich: Verlieren.

Jens Rosteck erzählt in seiner Biografie „Jane und Paul Bowles – Leben ohne Anzuhalten“ davon.

Auf unserer je eigenen Lebensreise suchen wir uns nicht nur in Spiegelungen zu erkennen, sondern auch im anderen Menschen. Lese ich das Buch von Jens Rosteck, mit dem ich weit weniger sprechen konnte, den ich weit weniger kenne, so ist für mich als Subtext unverkennbar:

- die Frage nach dem Entwurf eines jeden Lebens und dann auch
- die Frage nach den Möglichkeiten eines Zusammenlebens, so man sich denn gefunden hat, an welchem Ort auch immer.

Das Künstlerpaar Jane und Paul Bowles, von dem wir als Gegenstand von Literatur heute Abend hören werden, ging ebenfalls gern auf Reisen, wobei Nähe und Distanz eine Ferne des Leibes und trotzdem eine Nähe des Geistes bedeuten können.

Mich dem Ende nähernd, möchte ich aus der Doppelbiografie, aus dem Zusammenhang gerissen und trotzdem weiterführend, zitieren:

Denn dem Roman (Jane Bowles: Zwei sehr ernsthafte Damen, Einfügung A.J.) liegt keine chronologische Ordnung zugrunde, er variiert einige wenige Themen kunstvoll, konfus und kaleidoskopartig und vermengt sie in immer anderen Konstellationen zu neuen, kaum entwirrbaren Gedankengebäuden. (S. 281)

Das so entstehende Chaos im Kopf eines jeden Individuums wird „menschengerecht“ in seiner Komplexität und zur Verzweiflung treibenden Anarchie gezeigt und in seinem Hin- und Hergerissensein bis zum Verrücktwerden in allen Einzelheiten ausgebreitet. Aber eben nicht künstlerisch gebändigt, geformt und in eine stereotype Logik gezwängt. (S. 282)

Uns erwartet nun im Wechsel Lesung und Darbietung u.a. von einigen Stücken Paul Bowles am Klavier, dessen Musik auf Tonträgern derzeit nicht zu erhalten ist. Also erleben wir heute einen wirklich einzigartigen Abend.

Und ganz zum Schluß muß ich wieder in die Niederungen des alltäglichen Lebens und weise ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die ausliegenden Bücher von Jens Rosteck und die Werke von Corinna Rosteck käuflich zu erwerben sind.

Und damit wünsche ich uns jetzt einen energiegeladenen stimmungsvollen wunderbaren Abend!

Vielen Dank fürs Zuhören -